

## Lahnmarmorsteinbruch „Rote Kaut“

Schlagwörter: [Lahnmarmor](#), [Steinbruch](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

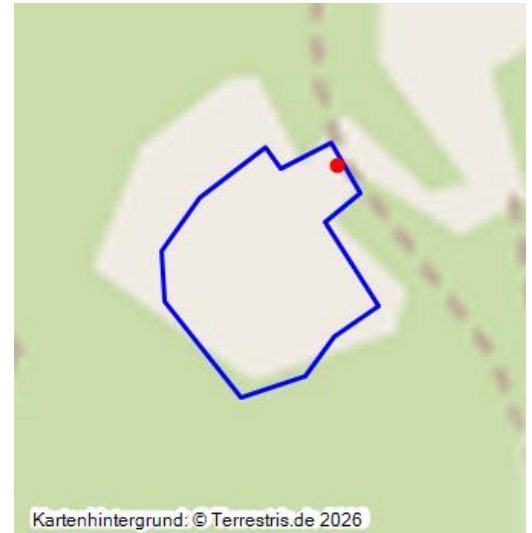
Gemeinde(n): Beselich

Kreis(e): Limburg-Weilburg

Bundesland: Hessen



Lahnmarmorsteinbruch "Rote Kaut" in Schupbach (2007)  
Fotograf/Urheber: Willi Wabel



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Der größte und gut einsehbare der Schupbacher Steinbrüche ist die „Rote Kaut“ (Übersichtsplan Nr. 12), in dem wahrscheinlich schon Ende des 16. Jahrhunderts Marmor gewonnen wurde.

Seinen Namen erhielt der Steinbruch jedoch von einem rot gesprenkeltem Material. Die heutigen Ausmaße hat der Steinbruch im 20. Jahrhundert durch die Gewinnung von Zuschlagstoff für die Terrazzo-Herstellung erhalten.

(Willi Wabel, 2021)

### Literatur

**Kirnbauer, Thomas (o.J.):** Nassauer Marmor oder Lahnmarmor. Ein weltweit bekannter Naturwerkstein aus Deutschland. In: SDGG, Heft 59 – Denkmalgesteine: Festschrift – Wolf-Dieter Grimm, 2008.

**Wabel, Willi; Becker, Axel (2021):** Vom Tropenriff zum Denkmal. 400 Jahre Schupbacher Marmor. o. O.

### Lahnmarmorsteinbruch „Rote Kaut“

**Schlagwörter:** [Lahnmarmor](#), [Steinbruch](#)

**Ort:** Beselich - Schupbach

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Literaturlauswertung

**Koordinate WGS84:** 50° 27 49,11 N: 8° 10 39,83 O / 50,46364°N: 8,17773°O

**Koordinate UTM:** 32.441.639,31 m: 5.590.505,61 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 3.441.690,70 m: 5.592.302,36 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** Willi Wabel, „Lahnmarmorsteinbruch „Rote Kaut““. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-343090> (Abgerufen: 24. April 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

